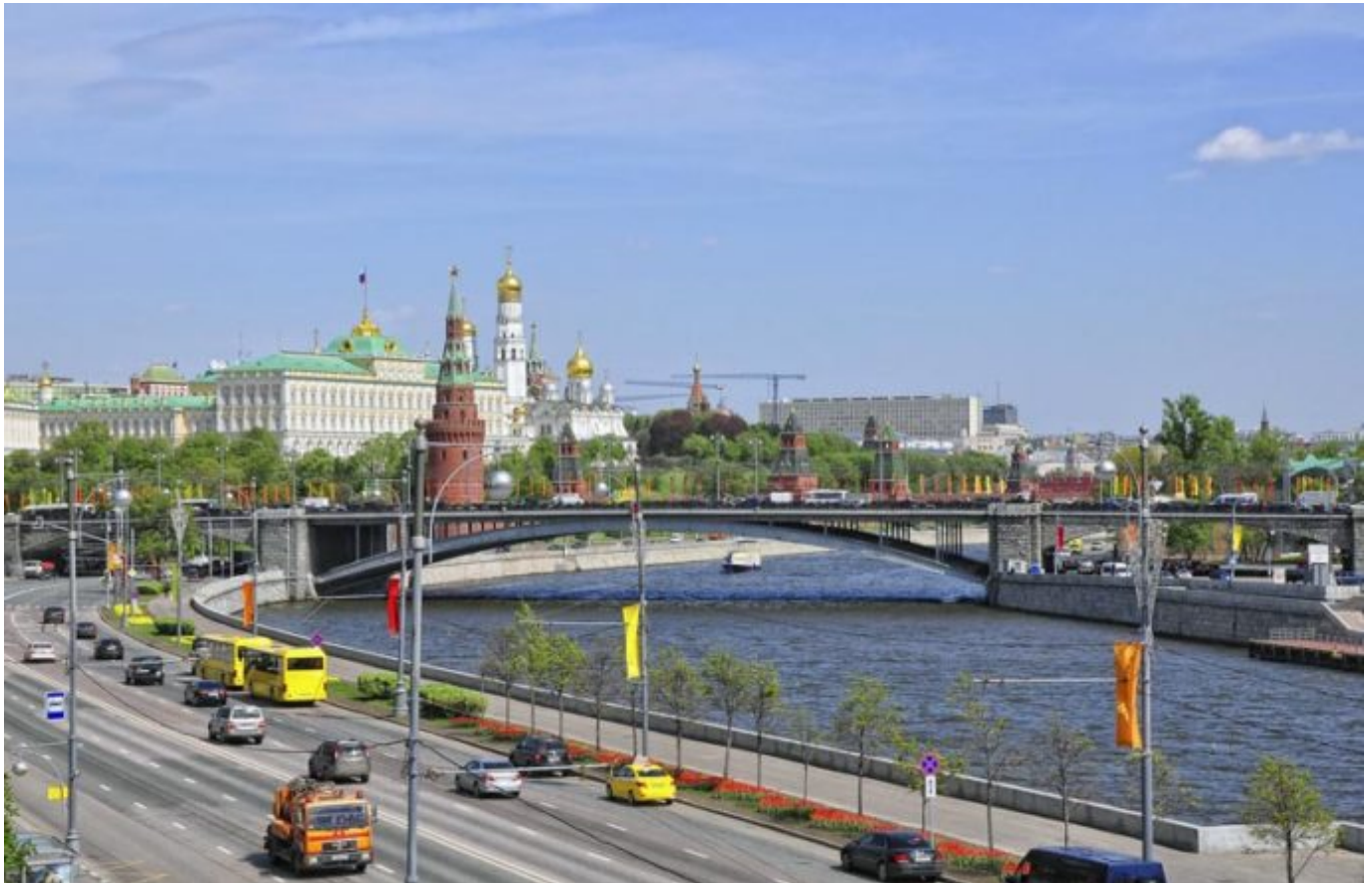


Die lettische Rundfunk- und Fernsehregulierungsbehörde hat angekündigt, dass mehreren russischen Fernsehsendern mit sofortiger Wirkung für mehrere Jahre das Recht zur Ausstrahlung in Lettland entzogen werde.



Moskauer Kreml an der Moskau. (Sue Kellerman, CC BY-NC-ND 2.0)

Der Vorsitzende des Nationalen Rates für elektronische Massenmedien (NEPLP) Ivars Āboliņš kündigte [live im lettischen Fernsehen](#) an, dass die Ausstrahlung von Rossija RTR für fünf Jahre, Rossija 24 für vier Jahre und TV Centr International für drei Jahre in Lettland verboten wird.

Normalerweise treten solche Verbote in Kraft, nachdem die Entscheidung im offiziellen Gesetzesblatt veröffentlicht wurde, aber angesichts der Notsituation hat die NEPLP das Recht auf eine sofortige Abschaltung mit der Begründung geltend gemacht, dass die Sender

eine Gefahr für die nationale Sicherheit darstellen. Solche Verbote gelten in der Regel für maximal ein Jahr, aber auch hier wies die NEPLP auf den außergewöhnlichen Charakter der Situation hin und sagte:

„Diese Entscheidung wurde zum ersten Mal in der Geschichte der Europäischen Union auf der Grundlage einer Bestimmung der Richtlinie über audiovisuelle Mediendienste getroffen, die in Notsituationen Ausnahmen von dem etwa einjährigen Beschränkungsverfahren ermöglicht.“

Der Druck, die Sender aus dem Äther zu nehmen, hatte sich seit einiger Zeit aufgebaut, da sie weiterhin unverhohlen parteiische russische Regierungspropaganda zur Lage in der Ukraine verbreiteten.

„Die Verstöße sind schwerwiegend, und in den letzten zwei Jahren hat Lettland durch die Einschränkung des Betriebs von 41 russlandbezogenen Kanälen in Lettland mit verschiedenen Entscheidungen ein klares Signal gegeben, dass wir unseren Informationsraum geschützt haben, schützen und schützen werden. Die NEPLP fordert alle EU-Mitgliedstaaten auf, unsere Beweise zu nutzen und dem Beispiel Lettlands zu folgen und die Weiterverbreitung dieser Programme zu stoppen“, sagte Āboliņš.

Die vom lettischen Fernsehen (LTV) befragten lokalen Kabelnetzbetreiber haben nicht vor, in eigenregie die Propagandakanäle des Kremls abzuschalten. Ein Beispiel dafür ist Baltcom, das alle drei Kanäle anbietet.

Für den Fall, dass NEPLP die Weiterverbreitung dieser Kanäle verbietet, versprach das Unternehmen, eine solche Entscheidung zu respektieren und sie durch andere russischsprachige Sender zu ersetzen, die hauptsächlich Unterhaltungsinhalte bieten, heißt

es im Bericht des Nachrichtenportals lsm.lv.

Unser QUIZ zum Thema LETTLAND

[Länderquiz: Wie gut kennen Sie Lettland?](#)

ap